

Seit mehr als einem Jahrzehnt monatliche Baustatistiken

Statistik

kurz gefasst

INDUSTRIE, HANDEL UND
DIENSTLEISTUNGEN

129/2007

Autor

Jessy FASSBENDER

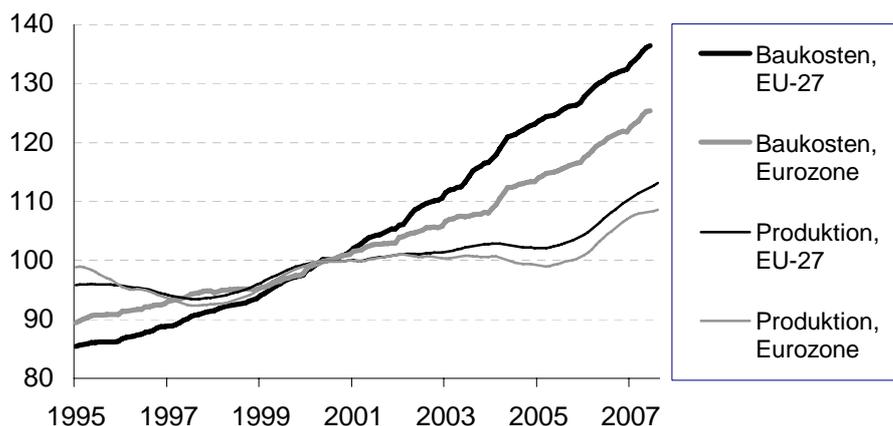
Inhalt

Produktion im Baugewerbe: Hoch- und Tiefbau	2
Entwicklung der Baukosten.....	4
Arbeitseinsatz im Baugewerbe.....	5
Jüngste Entwicklungen der Produktion und der Frühindikatoren.....	6

Die Verfügbarkeit konjunkturstatistischer Daten für das Baugewerbe hat sich dank der Bemühungen der Mitgliedstaaten um die Umsetzung der Verordnung über Konjunkturstatistiken (KST) deutlich verbessert. Eurostat hat zudem an Verfahren zur Entwicklung und Einführung monatlicher Zeitreihen für europäische Aggregate wie EU-27 und Eurozone gearbeitet mit dem Ergebnis, dass zu den meisten Konjunkturindikatoren des Baugewerbes nunmehr monatliche Daten für rund zehn Jahre zur Verfügung stehen: Die vorliegende Veröffentlichung gibt einen Überblick über die Veränderungen im Baugewerbe während dieser Zeit und schließt mit einer kurzen Analyse der jüngsten Entwicklungen in diesem wichtigen Wirtschaftszweig ab.

Den Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zufolge erwirtschaftete das Baugewerbe 2006 in der EU-27 eine Wertschöpfung von 640 Mrd. EUR, dies entspricht 8,2 % der gesamten Wertschöpfung der gewerblichen Wirtschaft (NACE-Abschnitte C bis K) und stellt eine Steigerung um 7,5 % gegenüber fünf Jahren und um 7,7 % gegenüber zehn Jahren zuvor dar.

Abbildung 1: Ausgewählte Bauindizes (2000=100) (1)



(1) Produktionsindex, Trend; Baukostenindex, brutto, nur neue Wohngebäude.

Quelle: Eurostat (KST)

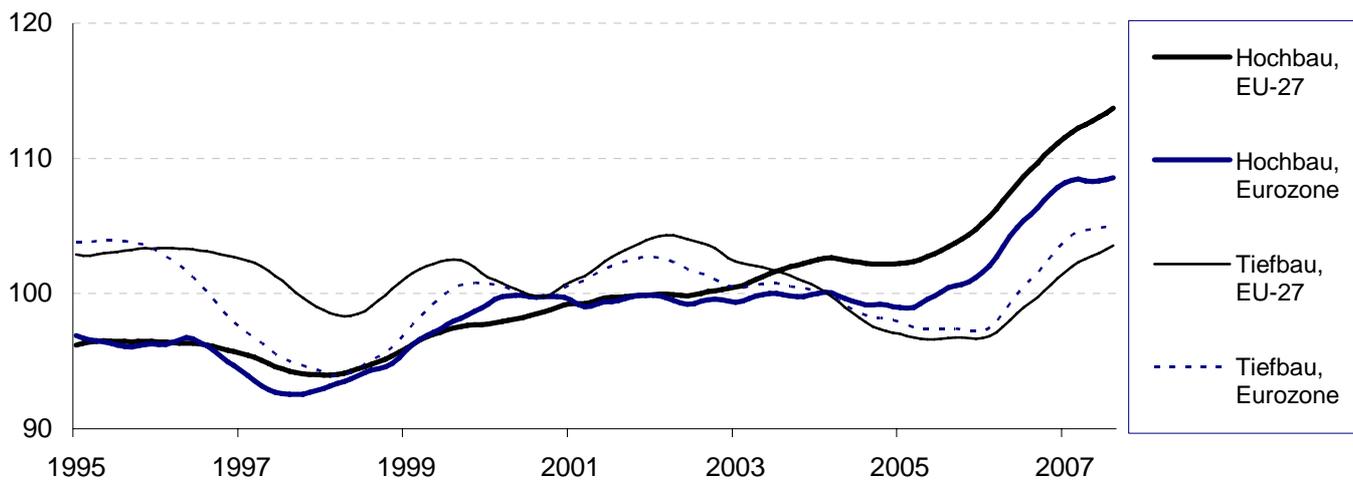
Die Baukosten steigen seit mehr als zehn Jahren kontinuierlich und recht gleichmäßig an, wobei sie in der EU-27 insgesamt stärker gestiegen sind als in der Eurozone: Zwischen Januar 1995 und Juni 2007 haben sie sich im Durchschnitt in der EU-27 um 3,8 % pro Jahr und in der Eurozone um 2,8 % pro Jahr erhöht.

Die Entwicklung der Produktion im Baugewerbe dagegen verlief nicht so gleichmäßig. Auf eine unveränderte oder rückläufige Produktion Mitte der 90er-Jahre folgte Ende der 90er-Jahre ein Aufschwung. Anfang 2000 bis Anfang 2004 kehrte dann erneut Stabilität ein, gefolgt von einem leichten, kurzlebigen Produktionsrückgang bis Ende 2004/Anfang 2005. Seither ist ein beständiges und vergleichsweise starkes Produktionswachstum zu beobachten. Der Produktionsanstieg insgesamt fiel wiederum in der EU-27 etwas stärker aus als in der Eurozone: Zwischen Januar 1995 und Juni 2007 belief er sich im Durchschnitt in der EU-27 auf 1,3 % pro Jahr und in der Eurozone auf 0,7 % pro Jahr.



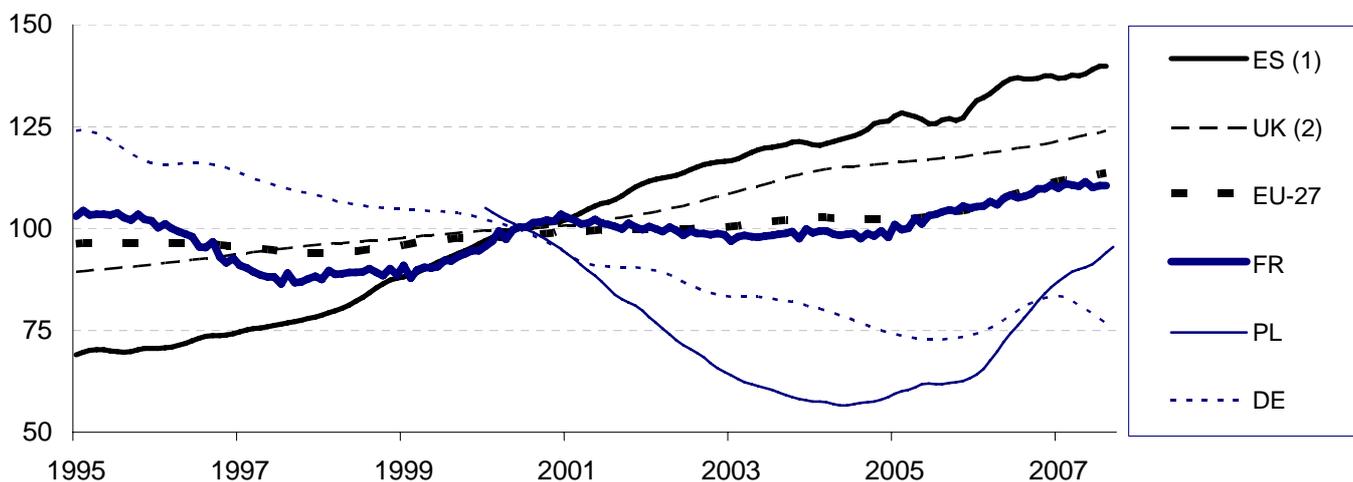
Produktion im Baugewerbe: Hoch- und Tiefbau

Abbildung 2: Produktionsindex (Trend; 2000=100)



Quelle: Eurostat (KST)

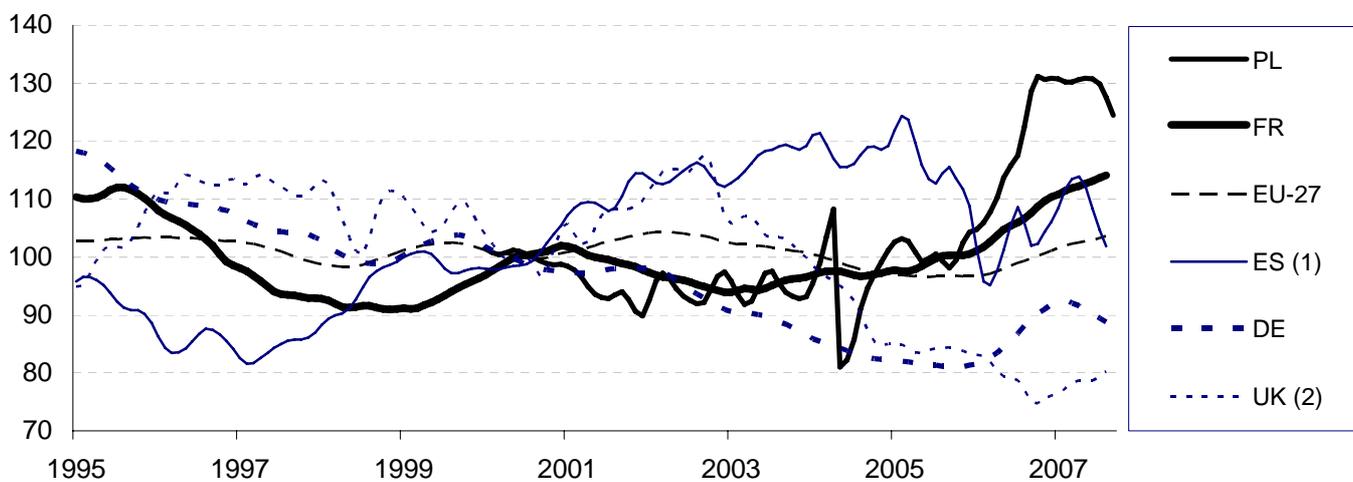
Abbildung 3: Produktionsindex für ausgewählte Mitgliedstaaten, Hochbau (Trend; 2000=100)



(1) Eurostat-Schätzungen. (2) Umfasst Eurostat-Schätzungen und vorläufige Daten.

Quelle: Eurostat (KST)

Abbildung 4: Produktionsindex für ausgewählte Mitgliedstaaten, Tiefbau (Trend; 2000=100)



(1) Eurostat-Schätzungen. (2) Umfasst Eurostat-Schätzungen und vorläufige Daten.

Quelle: Eurostat (KST)

Der Produktionsindex für den Tiefbau lässt keine wirklichen Perioden der Stabilität erkennen, andererseits aber auch kein Gesamtwachstum, vielmehr folgt auf jede Wachstumsphase eine Abschwungphase. Während die Eurozone in den Jahren 1996 und 1997 einen stärkeren Produktionsrückgang im Tiefbau verzeichnete als die EU-27 insgesamt, konnte sie sich auch 1998 und 1999 besser erholen. Seitdem haben sich die Produktionsindizes für den Tiefbau in der EU-27 und der Eurozone übereinstimmend entwickelt.

Die Entwicklung des Produktionsindex für den Hochbau verlief dagegen im vergangenen Jahrzehnt ähnlich wie für das Baugewerbe insgesamt, jedoch mit einem allgemein stärkeren Wachstum. Die Produktionsindizes für den Hochbau waren für die Eurozone und die EU-27 bis Anfang 2002 durchweg sehr ähnlich, allerdings mit stärkeren Schwankungen in der Eurozone. Gegen Ende 2002 und während des ganzen Jahres 2003 verzeichnete die EU-27 indessen eine Periode stärkeren Wachstums bzw. geringeren Produktionsrückgangs als die Eurozone, danach wiesen die Indizes wieder eine ähnliche Entwicklungstendenz auf. Lediglich die jüngsten Daten lassen erneut eine Abweichung erkennen: Der Produktionsindex des Hochbaus steigt für die EU-27 weiter an, während er für die Eurozone in eine neuerliche Periode der Stabilität eingetreten ist.

Es ist darauf hinzuweisen, dass in den Abbildungen 2, 3 und 4 verschiedene Maßstäbe verwendet werden.

Betrachtet man den Hochbau (Abbildung 3), so ist die uneinheitliche Entwicklung der Produktionsindizes in den größeren Volkswirtschaften der EU (für Italien liegen keine Daten vor) deutlich zu erkennen. Insbesondere die rückläufige Entwicklung in Deutschland, der größten EU-Volkswirtschaft, kontrastiert stark mit dem allgemeinen Aufwärtstrend in Spanien und im Vereinigten Königreich.

Tabelle 1, in der alle Länder dargestellt sind, zeigt die sechs letzten jährlichen Veränderungsrate. In mehreren der 2004 und 2007 der EU beigetretenen Länder konnten die Produktionsindizes für den Hoch- und Tiefbau deutliche Anstiege verzeichnen, mit nur gelegentlichen jährlichen Rückgängen: Die stärkste Zunahme sowohl im Hochbau als auch im Tiefbau verbuchten während des dargestellten Zeitraums die baltischen Mitgliedstaaten und Bulgarien. Bemerkenswert ist im Hochbau außerdem die Veränderung in Polen und Deutschland, wo eine Umkehr der relativ stark rückläufigen Produktionsentwicklung eintrat und Polen im Jahr 2005, Deutschland im Jahr 2006 ein Wachstum verzeichnete. Griechenland und Portugal dagegen befinden sich nach der Wachstumsphase nunmehr in einer anhaltenden Periode des Produktionsrückgangs im Hochbau.

Tabelle 1: Produktionsindizes, Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahr (arbeitstäglich bereinigt; %)

	Hochbau						Tiefbau					
	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2001	2002	2003	2004	2005	2006
EU-27	-0,4	0,3	1,4	1,1	0,9	4,8	2,3	1,8	-2,2	-3,3	-1,2	1,0
Eurozone	-0,6	0,2	0,2	-0,1	0,5	4,8	1,8	0,0	-1,2	-1,6	-1,1	1,7
BE (1)	-0,4	-2,0	-3,8	-1,7	-4,2	3,0	-10,2	-11,0	-0,6	-1,6	-2,4	4,6
BG	:	:	:	36,2	30,5	-6,6	:	:	:	32,8	34,9	30,0
CZ	6,1	-3,3	3,7	9,3	-1,0	7,0	11,1	12,0	14,8	3,8	6,6	5,1
DK (2)	-5,0	-3,3	2,4	8,8	7,9	15,4	-5,6	-2,0	1,0	-5,3	2,9	-1,4
DE	-10,1	-4,9	-3,9	-4,9	-6,8	7,3	-3,4	-3,3	-4,7	-5,4	-3,5	5,0
EE	:	23,2	10,4	5,6	26,6	20,4	:	19,9	-1,5	22,0	16,9	26,4
IE	1,7	-0,8	6,7	13,8	12,1	-1,7	12,2	15,4	1,4	-1,0	14,7	12,1
EL	2,1	6,8	-0,6	-16,5	-15,3	-10,6	9,7	60,4	-8,0	-15,5	-49,8	21,6
ES (2)	6,6	7,2	4,6	2,5	3,7	7,6	10,4	3,1	3,0	0,7	-0,9	-12,6
FR	1,0	-1,8	-1,1	0,5	4,5	4,6	-0,4	-4,1	-0,7	2,3	2,1	6,7
IT	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:
CY	7,3	3,9	4,0	4,4	3,6	4,5	-9,7	0,7	18,3	4,9	-0,3	1,6
LV	2,1	7,9	16,9	9,5	18,1	9,1	9,1	17,5	8,4	15,1	15,1	21,5
LT	15,2	19,1	32,0	9,4	6,6	28,9	-3,3	25,7	21,6	2,7	19,9	9,7
LU	6,2	1,3	0,4	3,1	1,0	2,3	-3,0	5,0	2,7	-14,5	-7,9	3,7
HU	19,2	13,6	0,9	-4,1	13,0	4,0	-4,8	23,9	-0,1	20,0	19,9	-7,3
MT	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:
NL	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:
AT	-1,9	-1,3	11,4	6,7	4,6	0,3	2,8	6,4	16,1	0,9	5,4	10,0
PL	-13,8	-19,8	-13,1	-2,8	13,2	14,2	-6,1	2,2	-0,7	0,9	6,0	18,2
PT	3,2	-1,8	-7,6	-5,5	-5,3	-6,6	6,6	-0,2	-9,7	-2,9	-4,0	-6,4
RO	:	:	5,8	4,9	2,2	16,4	:	:	7,1	12,3	17,0	22,0
SI	7,1	-2,7	0,7	9,2	10,3	14,0	-20,2	15,4	15,6	-3,6	-4,5	16,8
SK	2,4	3,1	4,5	8,9	8,5	18,1	-3,4	7,8	5,0	-2,0	33,2	13,0
FI (3)	1,1	1,6	4,1	3,8	4,5	6,7	8,6	1,9	2,2	3,1	4,6	5,9
SE	0,9	-5,1	1,1	1,0	3,3	9,1	6,6	0,5	5,6	-1,4	9,2	-1,0
UK (4)	1,6	3,3	6,5	4,4	-0,2	1,9	6,1	8,1	-8,7	-12,8	-7,9	-6,8

(1) Vorläufig. (2) Eurostat-Schätzung. (3) Schätzung. (4) 2006, vorläufig.

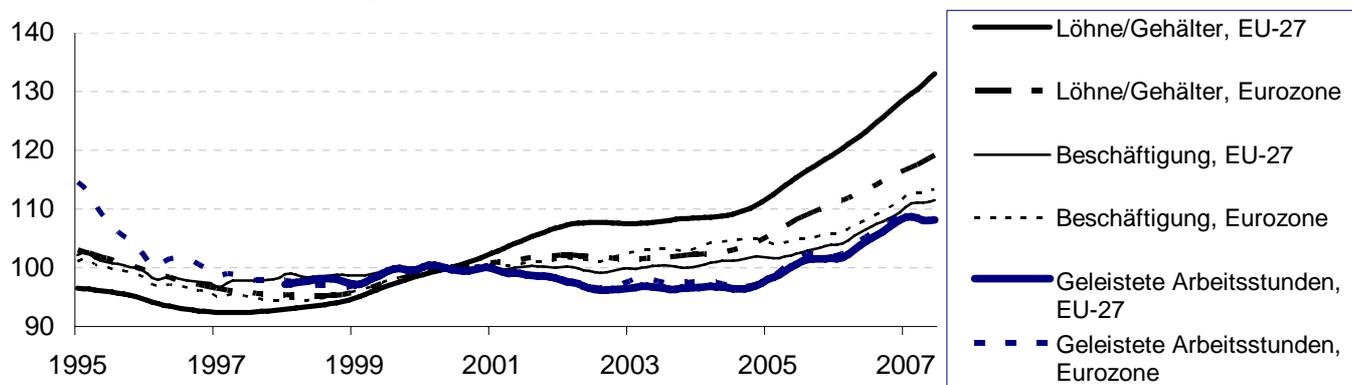
Quelle: Eurostat (KST)

Arbeitseinsatz im Baugewerbe

Der Beschäftigungsindex ist relativ stabil, insbesondere für die EU-27, der Index der geleisteten Arbeitsstunden dagegen weist etwas stärkere Schwankungen auf. Erwartungsgemäß folgen beide mehr oder weniger der Entwicklung des Produktionsindex.

Hingegen verläuft die Entwicklung des Index der Löhne und Gehälter, der den Gesamtwert der Lohn- und Gehaltssumme anzeigt, ähnlich wie die des Beschäftigungsindex, jedoch mit einer höheren Veränderungsrate, die die Lohninflation widerspiegelt.

Abbildung 6: Arbeitseinsatzindikatoren (saisonbereinigt; 2000=100)



Quelle: Eurostat (KST)

Tabelle 3: Beschäftigungsindex, Veränderungsrate gegenüber dem vorangegangenen Zeitraum (%)

	Veränderung gegenüber Vorjahr (brutto)						Veränderung gegenüber Vorquartal (saisonbereinigt)					
							2006				2007	
	2001	2002	2003	2004	2005	2006	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2
EU-27	0,0	-0,4	0,5	1,1	1,3	3,9	0,5	1,8	1,3	1,3	1,9	0,4
Eurozone	0,8	0,7	1,5	1,5	0,2	3,4	0,4	1,4	1,3	1,6	1,9	0,0
BE (1)	0,9	-0,9	-2,8	-4,3	-2,4	2,5	0,9	0,9	1,6	0,9	-1,4	2,2
BG (2)	-3,9	0,5	9,5	15,6	3,3	13,1	1,2	1,9	0,9	0,9	13,5	1,4
CZ	-3,8	-1,3	-1,8	2,7	2,3	0,3	-0,1	0,2	-0,3	-0,2	-0,3	-0,7
DK	-1,3	-2,0	-3,6	0,2	4,3	6,1	-4,8	8,6	5,5	-2,2	3,7	-1,4
DE	-9,1	-7,8	-7,5	-5,8	-6,5	-0,9	-1,1	1,9	0,2	-0,1	0,6	-2,7
EE	2,8	6,7	4,0	5,9	7,7	14,5	2,5	5,5	3,1	4,6	8,2	1,1
IE	1,7	-2,4	0,5	3,4	3,7	2,4	0,2	1,1	0,7	0,2	-1,1	-0,4
EL	6,1	-1,0	-2,6	-3,4	-16,9	12,3	3,1	5,9	3,7	2,9	0,5	0,8
ES	8,9	5,5	6,1	7,2	4,6	7,9	1,3	2,1	2,8	1,8	2,3	0,5
FR	3,0	0,9	0,6	2,0	2,7	4,4	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,0
IT	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:
CY	5,0	5,2	6,9	5,0	4,4	3,8	0,7	0,9	0,9	1,6	1,4	1,0
LV (2)	1,8	4,0	12,7	5,6	13,4	16,3	2,9	3,4	4,4	4,6	6,6	4,6
LT	-1,7	14,8	8,7	4,2	5,0	10,1	1,5	3,4	2,8	3,1	7,3	3,5
LU	3,4	3,0	1,3	0,5	1,0	1,3	0,0	0,4	0,6	-0,3	0,1	-0,4
HU (2)	1,0	3,7	1,6	3,4	3,7	6,6	2,8	1,8	0,0	0,7	-4,2	-2,5
MT	21,4	-1,5	2,4	12,9	12,1	12,0	6,2	-2,7	-0,8	-4,1	:	:
NL (2)	2,3	-0,4	-3,9	-3,6	-0,4	:	-0,2	0,1	0,2	:	:	:
AT	-5,1	-3,5	4,2	-1,0	-1,1	-0,2	-0,9	1,1	0,9	0,8	1,6	0,0
PL	-7,8	-10,9	-15,2	-10,2	0,2	4,8	1,9	2,0	1,3	1,4	4,2	0,7
PT	3,7	0,0	-7,4	-3,6	-3,5	-5,9	-1,4	-2,0	-1,8	-1,0	-0,8	-0,6
RO	2,6	-5,4	4,0	-3,9	10,8	1,1	-4,6	2,5	3,2	2,4	8,9	-0,9
SI	0,4	-1,0	-0,2	-1,6	4,6	7,5	1,3	2,6	2,7	2,7	2,7	2,3
SK	-2,3	1,6	4,0	2,7	6,9	9,3	3,6	1,2	1,9	1,4	1,7	1,2
FI	-2,5	1,7	2,0	-1,8	6,6	2,8	-1,5	2,2	0,0	2,0	1,9	1,6
SE	1,2	0,0	1,1	-1,2	1,1	7,3	2,2	3,2	2,3	3,0	2,0	0,9
UK (3)	0,8	-1,8	-0,4	2,4	4,4	5,1	1,6	2,6	1,2	-0,3	-2,8	0,9

(1) Umfasst einige vorläufige Daten. (2) Umfasst vorläufige Daten für letzte(s) Jahr(e) und Quartal(e). (3) 2006, vorläufig.

Quelle: Eurostat (KST)

Jüngste Entwicklungen der Produktion und der Frühindikatoren

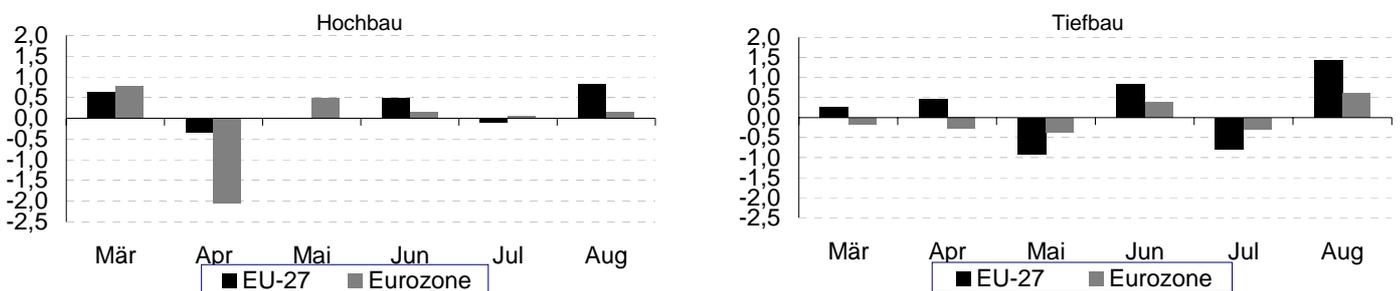
In den sechs Abbildungen auf dieser Seite werden die jüngsten monatlichen Entwicklungen der Produktion sowie zweier vorlaufender Indikatoren dargestellt. Es sei darauf hingewiesen, dass die angegebenen Zeiträume für jeden Indikator unterschiedlich sind, ebenso die Maßstäbe der Abbildungen.

Die Veränderungsrate des Produktionsindex für den Hochbau ist seit März 2007 im Allgemeinen positiv bzw. liegt nahe bei Null, außer im April, als für die Eurozone ein Rückgang um rund 2 % festzustellen war. Im Tiefbau war generell ein Wechsel zwischen Wachstum und Rückgang zu beobachten, wobei die Schwankungen in den letzten Monaten stärker ausfielen.

Der Auftragseingangsindex für den Hochbau war stabil bzw. stieg an, bis er im Juni 2007 in der EU-27 und der Eurozone um rund 3 % zurückging. Im Tiefbau war die Veränderungsrate des Auftragseingangsindex im Januar und Februar in der EU-27 (nicht jedoch in der Eurozone) besonders stark, danach stabilisierte sie sich.

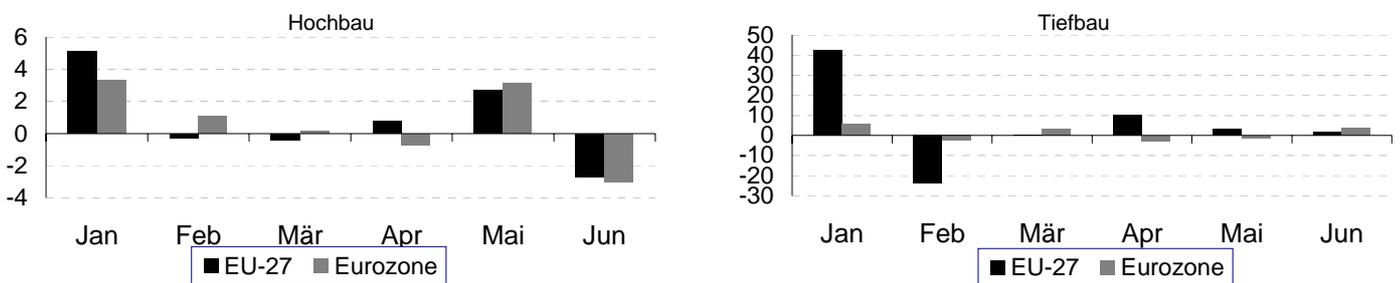
Die Indikatoren der Baugenehmigungen lassen einen monatlichen Wechsel zwischen Anstiegen und Rückgängen erkennen, sowohl für Wohngebäude als auch für Nichtwohngebäude, wobei der Index für Nichtwohngebäude besonders stark schwankt.

Abbildung 7: Produktionsindizes, Veränderungsrate gegenüber dem vorangegangenen Zeitraum (saisonbereinigt; %), 2007



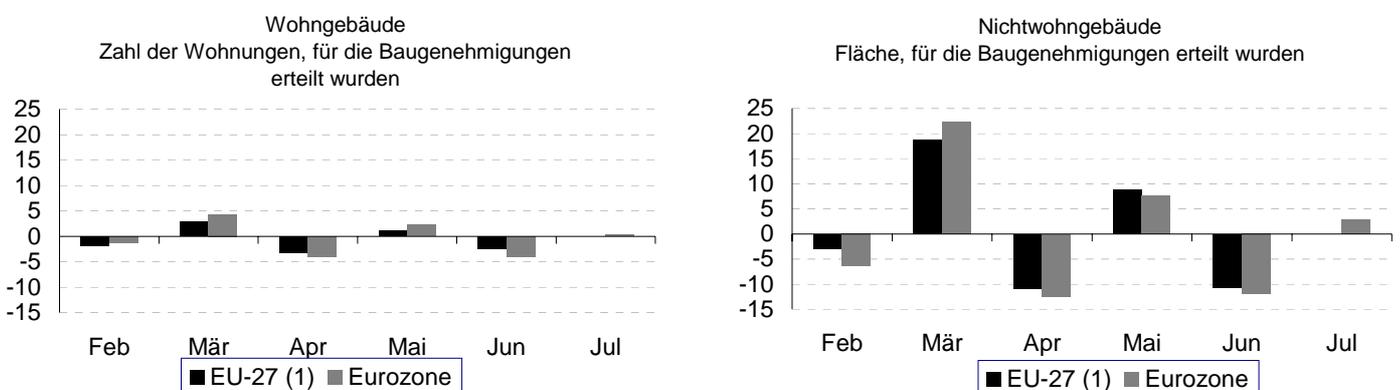
Quelle: Eurostat (KST)

Abbildung 8: Auftragseingangsindizes, Veränderungsrate gegenüber dem vorangegangenen Zeitraum (saisonbereinigt; %), 2007



Quelle: Eurostat (KST)

Abbildung 9: Baugenehmigungsindizes, Veränderungsrate gegenüber dem vorangegangenen Zeitraum (saisonbereinigt; %), 2007



(1) Juli 2007: keine Daten verfügbar.

Quelle: Eurostat (KST)

➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

RECHTSGRUNDLAGE

Rechtsgrundlage für die KST-Indizes sind die Verordnung (EG) Nr. 1165/98 des Rates vom 19. Mai 1998⁽¹⁾ über Konjunkturstatistiken sowie die Verordnung (EG) Nr. 1158/2005 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 6. Juli 2005⁽²⁾ zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1165/98 des Rates.

RÄUMLICHE ABDECKUNG

Die Berichtseinheiten „EU-27“ und „Eurozone“ sind feste Gesamtgrößen, die im ersten Fall die 27 EU-Mitgliedstaaten und im zweiten Fall die 13 derzeit zur Eurozone gehörenden Länder umfassen.

UNTERGLIEDERUNG NACH BAUARTEN

Die Untergliederung nach Hoch- und Tiefbau sowie innerhalb des Hochbaus nach Wohngebäuden und Nichtwohngebäuden basiert auf der Klassifikation der Bauwerke (CC).

DEFINITION DER INDIKATOREN⁽³⁾

Mit dem **Produktionsindex** sollen die Veränderungen des Produktionsvolumens gemessen werden. Er liefert eine Maßzahl für die volumenmäßige Entwicklung der Wertschöpfung in einem gegebenen Zeitraum. Beim Produktionsindex handelt es sich um ein theoretisches Maß, das durch praktische Messungen näherungsweise bestimmt werden muss, zum Beispiel mit Hilfe von deflationierten Bruttoproduktionswerten, Maßen für den Arbeitseinsatz, Maßen für den Rohstoffverbrauch. Je nachdem, welches Näherungsverfahren angewandt wird, sollte der Produktionsindex Folgendes berücksichtigen: Veränderungen in Art und Qualität der Inputs und Outputs, Veränderungen der Vorräte an Fertigerzeugnissen und unfertigen Erzeugnissen, Veränderungen der technischen Input-Output-Beziehungen (Verarbeitungsverfahren) und Veränderungen damit zusammenhängender Dienstleistungen. Die Formel für einen Produktionsindex ist ein Volumenindex vom Typ Laspeyres.

Ziel des **Baukostenindex** ist es, die Entwicklung der Kosten aufzuzeigen, die dem Unternehmer bei Durchführung der Bauarbeiten entstehen. Die Teilindizes (Materialkostenindex und Arbeitskostenindex) zeigen die Preisentwicklung der im Baugewerbe eingesetzten Produktionsfaktoren. Zu den Baukosten zählen auch Kosten für Ausrüstungen, Transport, Energie und andere Kosten. Architektenhonorare sind nicht Teil der Baukosten.

Die **Zahl der Beschäftigten** ist definiert als die Gesamtzahl der in der jeweiligen Erhebungseinheit tätigen Personen (einschließlich mitarbeitender Inhaber, regelmäßig in der Einheit mitarbeitender Teilhaber und unbezahlt mithelfender Familienangehöriger) sowie der Personen, die außerhalb der Einheit tätig sind, aber zu ihr gehören und von ihr bezahlt werden (z. B. Reparatur- und Instandsetzungsteams). Diese Zahl umfasst kurzzeitig beurlaubte Personen (z. B. bei Krankheit, bezahltem Urlaub oder Sonderurlaub) sowie Streikende, nicht jedoch für unbestimmte Zeit beurlaubte Personen. Ebenfalls eingeschlossen sind Teilzeitkräfte entsprechend den einzelstaatlichen gesetzlichen Bestimmungen sowie Saisonkräfte und Heimarbeiter, soweit sie auf der Lohn- und Gehaltsliste erscheinen. Die Beschäftigtenzahl sollte als repräsentativer Wert für den Bezugszeitraum ermittelt werden. Es ist darauf hinzuweisen, dass die Mitgliedstaaten als Näherungswert für die Zahl der (bezahlten) Beschäftigten einen Index der Lohn- und Gehaltsempfänger verwenden können.

Ziel des **Index der geleisteten Arbeitsstunden** ist es, die Entwicklung des geleisteten Arbeitsvolumens aufzuzeigen. Bei der Gesamtzahl der geleisteten Arbeitsstunden handelt es sich um die Zahl der tatsächlichen Arbeitsstunden, die während des Bezugszeitraums für die Produktion der Beobachtungseinheit erbracht wurden. Nicht unter diese Variable fallen bezahlte Stunden, an denen keine Arbeit erbracht wurde (wie Jahresurlaub oder Krankheitstage). Ebenfalls nicht erfasst werden Pausen für das Einnehmen von Mahlzeiten und die Fahrtzeiten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte.

Eingeschlossen sind normale Arbeitsstunden und Überstunden, die am Arbeitsplatz für die Arbeitsvorbereitung aufgewendet werden, sowie Kurzpausen am Arbeitsplatz.

Ziel des **Index der Löhne und Gehälter** ist es, die Entwicklung der Lohn- und Gehaltssumme zu schätzen. Als Löhne und Gehälter gelten alle Geld- oder Sachleistungen an die auf den Lohn- und Gehaltslisten erfassten Personen für die von ihnen geleistete Arbeit, unabhängig davon, ob es sich um Stunden-, Stück- oder Akkordlohn, regelmäßige oder unregelmäßige Zahlungen handelt. Zu den Löhnen und Gehältern gehören alle vom Arbeitnehmer zu entrichtenden Sozialbeiträge, Einkommensteuern usw. auch dann, wenn sie vom Arbeitgeber einbehalten und von ihm im Namen des Arbeitnehmers direkt an den Sozialversicherungsträger, die Steuerbehörde usw. abgeführt werden. Nicht zu den Löhnen und Gehältern zählen die vom Arbeitgeber zu entrichtenden Sozialbeiträge. Aufwendungen für Leiharbeiter sind nicht in den Löhnen und Gehältern enthalten.

Ziel des **Auftragseingangsindex** ist es, die Entwicklung der Nachfrage nach Waren und Dienstleistungen als Hinweis auf die zukünftige Produktion aufzuzeigen. Ein Auftrag ist definiert als der Wert des Vertrages zwischen einem Hersteller und einem Dritten über künftige Lieferungen von Waren und Dienstleistungen durch den Hersteller. Der Auftrag gilt als angenommen, wenn nach Ansicht des Herstellers die Voraussetzungen für eine gültige Vereinbarung gegeben sind. Der Auftragseingang bezieht sich auf die von der Beobachtungseinheit zu liefernden Waren und Dienstleistungen, einschließlich solcher, die von Nachunternehmern stammen. Aufträge aus früheren Zeiträumen, die während des Bezugszeitraums storniert wurden, werden nicht vom Auftragseingang abgezogen.

Eine **Baugenehmigung** ist die Genehmigung, die Arbeiten an einem Bauprojekt aufzunehmen; damit ist sie die letzte behördliche Genehmigungsstufe vor dem Baubeginn. Ein auf solchen Genehmigungen basierender Index sollte Hinweise auf die Arbeitsauslastung der Bauindustrie in der nahen Zukunft liefern, obgleich dies möglicherweise nicht der Fall ist, wenn ein großer Anteil der Genehmigungen nicht genutzt wird oder wenn zwischen der Erteilung der Genehmigung und dem Baubeginn viel Zeit verstreicht.

Eine **Wohnung** ist ein Zimmer oder Zimmerkomplex mit Nebenräumen in einem dauerhaften Gebäude oder einem architektonisch gesonderten Teil dieses Gebäudes, das durch die Art, wie es gebaut/umgebaut wurde, für private Wohnzwecke bestimmt ist. Die Wohnung sollte einen getrennten Zugang zur Straße oder zu einem gemeinschaftlich genutzten Gebäudeteil haben. Sie kann aus getrennten Gebäuden auf ein und demselben Grundstück bestehen, sofern diese eindeutig zum Bewohnen durch ein und denselben privaten Haushalt bestimmt sind.

Die **Nutzfläche** eines Gebäudes wird gemessen innerhalb der Außenwände ohne Konstruktionsflächen (z. B. Stützen, Pfeiler, Säulen, Schornsteine), Funktionsflächen im Sinne von Nebennutzung (z. B. für Heizungsanlagen) und Verkehrsflächen (z. B. Flächen von Treppenhäusern, Fahrstühlen, Rolltreppen).

WEITERE INFORMATIONEN

jessy.fassbender@ec.europa.eu

⁽¹⁾ Amtsblatt L 162 vom 5. Juni 1998.

⁽²⁾ Amtsblatt L 191 vom 22. Juli 2005.

⁽³⁾ Amtsblatt L 281 vom 12. Oktober 2006.

Weitere Informationsquellen:

Daten:

Industrie, Handel und Dienstleistungen

- [-]  Industrie und Baugewerbe
 - [+]  Industrie (NACE Rev.1 C-F)
 - [-]  Baugewerbe (NACE Rev.1 F) - Hoch- und Tiefbau
 -  Baugewerbe - Monatliche Wachstumsquoten
 -  Baugewerbe - Vierteljährliche Wachstumsquoten
 - [+]  Baugewerbe - Produktionsindizes (2000=100)
 - [+]  Baugewerbe - Auftragseingangsindizes (2000=100)
 - [+]  Baugewerbe - Arbeitsinputindizes (2000=100)
 - [+]  Neue Wohngebäude - Preisindizes (2000=100)
 - [+]  Baugenehmigungen - Indices (2000=100)

Journalisten können den Media Support Service kontaktieren:

BECH Gebäude Büro A4/125
L - 2920 Luxembourg

Tel. (352) 4301 33408
Fax (352) 4301 35349

E-mail: eurostat-mediasupport@ec.europa.eu

European Statistical Data Support:

Eurostat hat zusammen mit den anderen Mitgliedern des „Europäischen Statistischen Systems“ ein Netz von Unterstützungszentren eingerichtet; diese Unterstützungszentren gibt es in fast allen Mitgliedstaaten der EU und in einigen EFTA-Ländern.

Sie sollen die Internetnutzer europäischer statistischer Daten beraten und unterstützen.

Kontaktinformationen für dieses Unterstützungsnetz finden Sie auf unserer Webseite:

<http://ec.europa.eu/eurostat/>

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim:

Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2, rue Mercier
L - 2985 Luxembourg

URL: <http://publications.europa.eu>

E-mail: info@publications.europa.eu
